



17. November 2020

SIE HABEN EINE IDEE FÜR EIN NEUES GROSSFORSCHUNGSZENTRUM?

WIR BIETEN IHNEN DIE CHANCE, SIE UMZUSETZEN!

WAS BIETEN WIR?

Wir bieten Ihnen die einzigartige Chance, Ihre Idee für ein neues Großforschungszentrum zu verwirklichen und gleichzeitig die Zukunft des Wissenschafts- und Innovationsstandorts Deutschland und der Kohlereviere Sachsens maßgeblich mitzugestalten.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Freistaat Sachsen stellen dafür pro Zentrum langfristig jährlich bis zu 170 Millionen Euro zur Verfügung. Die thematische Ausrichtung und der genaue Standort der beiden neuen Forschungszentren werden in einem themenoffenen Wettbewerbsverfahren festgelegt. Damit bieten wir Ihnen ein Höchstmaß an Gestaltungsspielraum. Ihre Idee zählt!

WEN SUCHEN WIR?

Wir suchen die besten Köpfe mit den besten Ideen. Aufgerufen sind herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland, die eine innovative Idee für ein neues Forschungszentrum haben und dafür brennen, die wissenschaftliche und wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und Sachsens mitzugestalten. Wir unterstützen Sie bei der Weiterentwicklung Ihrer Ideen mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Innovation und Gesellschaft sowie einem eigenen Budget. Bewerben Sie sich!

WORUM GEHT ES GENAU?

Mit dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen tragen Bund und Länder dazu bei, dass die Kohlereviere attraktive, lebenswerte Regionen bleiben. Das Bundesforschungsministerium investiert hierfür massiv in Bildung, Forschung und Innovation. Im Fokus des Wettbewerbs „Wissen schafft Perspektiven für die Region!“ steht die Neugründung von zwei exzellenten Großforschungszentren in der sächsischen Lausitz und im sächsischen mitteldeutschen Revier. Ziel ist es, das Innovationsgeschehen in diesen Regionen zu unterstützen und den Wissenschafts- und Innovationsstandort Deutschland zu stärken.

WIE MACHEN SIE MIT?

Reichen Sie Ihre Ideen **bis zum 31. März 2021** ein. Wir erwarten zunächst eine Konzeptskizze (in Englisch oder in Deutsch; Umfang max. 20 Seiten), die insbesondere Folgendes überzeugend darstellt:

- eine ambitionierte Forschungsmission, die den Bogen von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung spannt und große gesellschaftliche Herausforderungen adressiert;



- ein innovatives Konzept zur Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, inkl. einer Transferstrategie;
- einen Vorschlag für einen möglichen Kern an Ressourcen (inkl. Personal) für die neue Einrichtung.

Überlegungen zur Einbindung von Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft – sowohl innerhalb als auch außerhalb der beiden Regionen – werden ausdrücklich begrüßt. Eine Verbindung zwischen den Antragstellerinnen und Antragstellern und dem Ort, an dem eine Ansiedlung geplant ist, ist keine Voraussetzung für die Einreichung einer Konzeptskizze. Die zugehörige Förderbekanntmachung, Formatvorlagen für die Konzeptskizzen sowie weitere Informationen zum Verfahren werden zeitnah im Bundesanzeiger sowie auf der unten angegebenen Webseite veröffentlicht.

WIE LÄUFT DAS AUSWAHLVERFAHREN?

Die vorgelegten Konzeptskizzen werden von einer hochrangig besetzten Perspektivkommission begutachtet. Den Vorsitz übernimmt Wolfgang A. Herrmann, langjähriger Präsident der Technischen Universität München und Leiter der Strukturkommission zum Aufbau der Technischen Universität Nürnberg. Weitere Mitglieder sind unter anderem der deutsche Nobelpreisträger für Chemie, Stefan Hell, und der erste deutsche Kommandant der Internationalen Raumstation, Alexander Gerst. Die aussichtsreichsten Ideen erhalten eine kurzfristige Förderung (Dauer: etwa sechs Monate) von bis zu 500.000 Euro für die Ausarbeitung der Ideen zu trag- und begutachtungsfähigen Konzepten. Aus diesen Konzepten werden auf Grundlage einer externen, wissenschaftlichen Begutachtung sowie einer Bewertung des Innovationspotentials und des zu erwartenden Beitrags zum wirtschaftlichen Strukturwandel, die Konzepte zur Gründung der beiden neuen Einrichtungen durch das BMBF und den Freistaat Sachsen ausgewählt.

Ansprechpartner für Fragen sind der Vorsitzende der Perspektivkommission sowie das Referat 423 im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Bitte richten Sie Ihre Anfragen an:
WissenSchafftPerspektiven@bmbf.bund.de

Bei Fragen zu den beiden genannten Regionen wenden Sie sich bitte an das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.bmbf.de/de/wissen-schafft-perspektiven-fuer-die-region-13122.html